



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0321/2023		Datum: 13.11.2023	
Dezernat 1			
Verfasser:	01-Büro des Oberbürgermeisters / Zentrale Angelegenheiten	Az.: 01/10/40/BUGA2029/CH	
Betreff: Aktueller Stand der Planungen der BUGA 2029 gGmbH			
Gremienweg:			
24.11.2023	BUGA Ausschuss 2029	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. <input type="checkbox"/> Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
		<input type="checkbox"/> ohne BE <input type="checkbox"/> abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert	

Unterrichtung:

Die Unterrichtungsvorlage informiert über den aktuellen Planungsstand zur BUGA 2029. Im ersten Teil werden die Vorhaben der BUGA 2029 gGmbH für das Obere Mittelrheintal dargestellt, im zweiten Teil berichtet die Vorlage von den Planungen der Stadt Koblenz. Dabei streben die BUGA 2029 gGmbH und die Stadt Koblenz an, ihre Planungen in Abstimmung zu bringen, um ein gemeinsames Besucherkonzept zu entwickeln.

I. Vier eintrittspflichtige Bereiche, verteilt über das gesamte Obere Mittelrheintal werden mit dem Leitthema „Willkommen am Wasser“ entwickelt

Die BUGA 2029 gGmbH hat mit den freiraumplanerischen Wettbewerben für die drei 10-15 Hektar großen Eintrittsflächen in Lahnstein, Bacharach und Rüdesheim/Bingen begonnen. Für den vierten eintrittspflichtigen Bereich in **St. Goar und St. Goarshausen möchte die BUGA 2029 gGmbH** ein Zukunftsprojekt entwickeln: es soll die beiden Schwesterstädte rheinübergreifend stärker verbinden und ein einzigartiges Besucherlebnis von der Burg Rheinfels bis zum Loreley-Plateau bzw. umgekehrt ermöglichen. Dazu soll im zweiten Quartal 2024 im Rahmen einer Planerwerkstatt die beste Lösung gefunden werden.

Bacharach:

Hier wurden im Juli die ersten freiraumplanerischen Wettbewerbe gestartet. Gemeinsame Ziele von Stadt und BUGA 2029 sind es, die Rheinanlagen und die Altstadt stärker miteinander zu verbinden. Der zu bearbeitende Realisierungsteil umfasst circa 10 Hektar am Rheinufer, vom Bacharacher Werth im Norden bis zum Ende des Campingplatzes im Süden. Hinzu kommt ein Ideenteil, der sich über die B9 hinweg bis zum Bahndamm in Richtung Altstadt erstreckt. Das Leitthema hier lautet: „Inseln der Poesie“. Die Besucher sollen poetische „Inseln“ erleben, die sie verzaubern und inspirieren. Inseln, zu denen sich die Gäste bewegen, um auf ihnen Verborgenes und Ungeahntes zu entdecken, aber auch Inseln des Verweilens und der aktiven Erholung, wie z.B. am Rheinstrand. Am 15.11.2023 werden die **Ergebnisse des Gestaltungswettbewerbs für die Rheinanlagen präsentiert.**

Rüdesheim/Bingen:

Start des hessischen Wettbewerbs in Rüdesheim war im August. „**Quellen der Inspiration**“ ist der Arbeitstitel für die bis zu 10 Hektar große Fläche rund um den Hafepark in Rüdesheim. Ein Teil der Gäste wird von den zahlreichen Schiffsanlegern am Rhein auf das Gelände gelangen, ein weiterer Eingang öffnet sich hin zur Innenstadt, wo ein neuer Bahnhaltepunkt und Mobilitätshub geplant ist. Eine Persönlichkeit, die das rechtsrheinische Rüdesheim mit dem linksrheinischen Bingen historisch verbindet, ist Hildegard von Bingen. Mehrere zehntausend Menschen kommen jedes Jahr wegen der Heiligen Hildegard in die Region. 2029 ist ihr 850. Todestag.

Lahnstein:

Der Wettbewerb in Lahnstein umfasst ein zusammenhängendes BUGA-Gelände von etwa 15 Hektar: vom Johanniskloster über die Hafemole entlang der Rheinanlagen bis zum Schloss Martinsburg. Der städtische Bau einer Rad- und Fußgängerbrücke an der Lahnmündung, welche die Rheinanlagen in Niederlahnstein mit der Hafemole und den Rheinanlagen in Oberlahnstein verbindet sorgt hier für die Verbindung der Areale. „**Hafen des Wissens**“ lautet das vorläufige Motto. Der Hafen an der Mündung von Rhein und Lahn ist mit seinen Kränen und seinem „industriellen Charme“ ein prägendes Element des Landschaftsbildes. Die Bereiche der Wissensvermittlung sind vielfältig. Es geht um das urbane Leben am Wasser als Oase der Erholung und der Freizeit. Gleichzeitig werden aber auch die Gefahren des Wassers, angesichts von möglichen, gleichzeitigen Hochwassern an Rhein, Lahn und Mosel hier besonders deutlich. Neben der Industriegeschichte werden im Weiteren Gesundheitsthemen wie Bewegung und Erholung adressiert. Mit den Ergebnissen des freiraumplanerischen Wettbewerbs von Lahnstein, an dem 21 Planungsbüros teilnehmen, wird im Januar 2024 gerechnet.

II. Aktueller Stand der Planungen für die Stadt Koblenz

Am 22. März 2023 fand die im letzten BUGA-Ausschuss angekündigte Rundreise zur BUGA 2029 durch Koblenz statt. Teilnehmer von Seiten der BUGA 2029 gGmbH waren Sven Stimac (Geschäftsführer), Andreas Jöckel (Prokurist), Rick Vogel (Planung, Bau) und Rolf Wölfert (Tourismus, Mobilitätskonzept).

Seitens der Stadt nahmen Oberbürgermeister David Langner, Baudezernent Bert Flöck, der Werkleiter Eigenbetrieb „Grünflächen und Bestattungswesen“ Andreas Drechsler, der Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Bauordnung Frank Hastenteufel, der Geschäftsführer der Koblenz-Touristik GmbH Claus Hoffmann und Claudia Hirzmann, Stabsstelle BUGA 2029 teil.

Im Rahmen der Rundreise wurden das Brauerei Quartier, das Fort Asterstein (Festungsstadt Koblenz), das Weindorf und das Kurfürstliche Schloss besucht und gezeigt. Dabei sollten mögliche Korrespondenzprojekte in Koblenz (Projekte zur Befeuerung der Entwicklung im Tal mit Fertigstellung 2029, die außerhalb des BUGA-Budgets von den Kommunen und aus den Förderkulissen der Länder heraus finanziert werden) identifiziert und mögliche eintrittspflichtige Bereiche, wie der ursprünglich anvisierte „BUGA-Garten Kurfürstliches Schloss mit Clemensplatz und Reichenspergerplatz“ geprüft werden.

Dabei betonte der Geschäftsführer der BUGA 2029 gGmbH, Sven Stimac, dass alle von seinem Vorgänger Berthold Stückle in der Aufsichtsratssitzung vom Oktober 2021 in Betracht gezogenen BUGA-Gärten/neu „BUGA-Elemente“ aus finanziellen Gründen inhaltlich, technisch und finanziell noch einmal von der gGmbH geprüft werden müssen, was viele Kommunen des Mittelrheintals betreffe. In Koblenz könne es aus organisatorischen und finanziellen Gründen nur ein eintrittspflichtiges BUGA-Element geben. Die Festung Ehrenbreitstein ist bereits integraler Bestandteil des Gesamtkonzepts der BUGA 2029 gGmbH als Veranstaltungsort für Groß- und Abendveranstaltungen. Daher wird davon ausgegangen, dass sie zu dem Bereich in Koblenz mit Eintrittsgebühr wird. Für die Stadt bietet sich mit dieser Realisierung, wie 2011, die Möglichkeit, die Angebote der BUGA auf der Festung mittels der Seilbahn mit dem Deutschen Eck und der Alt- und Innenstadt zu verbinden.

Diese Planungen wurden seitens der BUGA2029 gGmbH bei einem weiteren Abstimmungsgespräch mit der Arbeitsebene der Stadt Koblenz im Juli bestätigt. Mit heutigem Planungsstand werde die Festung Ehrenbreitstein der einzige eintrittspflichtige Bereich darstellen. Das Schloss Stolzenfels kommt mit einzelnen Veranstaltungen möglicherweise noch dazu, hier sind die Planungen der gGmbH jedoch noch nicht abgeschlossen. In der Koblenzer Innenstadt soll es damit keinen eintrittspflichtigen Bereich mit einer Gartenschau geben. Vielmehr soll neben der Loreley-Bühne die

Festung Ehrenbreitstein in Koblenz zentraler Veranstaltungsort für Groß- und Abendveranstaltungen werden.

Diese Großveranstaltungen zur Bundesgartenschau will die Stadt in ihr eigenes Kultur- und Veranstaltungskonzept integrieren, welches während der BUGA 2029 die ganze Stadt berücksichtigen soll.

Unter diesen Rahmenbedingungen strebt die Stadt an, sich durch touristische Anziehungspunkte, ein Veranstaltungskonzept, ein vielfältiges gastronomisches Angebot, zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten und ein durchdachtes Mobilitätskonzept als Highlight zu positionieren.

Neben den Vorhaben für die Festung Ehrenbreitstein soll nach den Plänen der BUGA 2029 gGmbH das Deutsche Eck zentraler Bestandteil des Besuchs- und Mobilitätskonzept werden. Konkret ist gegenwärtig u.a. eine touristische Schiffsverbindung zwischen dem Deutschen Eck, Schloss Stolzenfels und Lahnstein geplant. Damit soll das Deutsche Eck Anlaufpunkt mit zwei Routen werden: Erstens von Tourist:innen die von der Festung Ehrenbreitstein starten und mit der Seilbahn das Deutsche Eck erreichen können (und umgekehrt) und zweitens für Gäste, die über die Innen- und Altstadt das Deutsche Eck und danach die BUGA besuchen wollen (und umgekehrt). Hierdurch werden, in Verbindung mit den noch zu identifizierenden Parkflächen, Großteile der Besucherströme auch durch die Koblenzer Innenstadt geleitet. Über die Planungen zu Parkflächen der BUGA 2029 und möglichen Mobilitätsbelangen im Sportpark Oberwerth gibt zudem die UV/0322/2023 Auskunft. Hier könnte ein Mobilitätshub für die Bundesgartenschau entstehen, der nachhaltig für die Koblenzer Infrastruktur genutzt werden kann.

Inwieweit mit dem aktuell verfügbaren Budget der BUGA 2029 gGmbH weitere Highlights aus der seinerzeitigen Machbarkeitsstudie darstellbar sind, kann die BUGA 2029 gGmbH gegenwärtig nicht beziffern. Das betrifft z.B. die angedachte Mobilität auf dem Wasser in Form von Blumenschiffen, Wassertaxis und „Schwimmenden Blumenhallen“. Auch die ursprünglich geplanten Aussichtstürme und Rheinbalkone sind zurzeit nicht im Gesamtkonzept erhalten. Diese und ähnliche Highlights werden sich voraussichtlich nur durch die Generierung von Fördergeldern, außerhalb des BUGA-Budgets, allerdings mit der Unterstützung durch die BUGA 2029 gGmbH verwirklichen lassen.

Das touristische Gesamtkonzept der BUGA 2029 gGmbH ist auf mehrtägige Besuche ausgelegt. Mit einer geplanten Aufenthaltsdauer von 4-5 Stunden je Eintrittsbereich wird es an einem Tag nicht möglich sein, mehrere Bereiche zu besuchen. Ein BUGA-Besuchstag soll also zur Hälfte auf dem eintrittspflichtigen BUGA-Gelände und zur anderen Hälfte in dessen Region verbracht werden.

Ziel der Stadt Koblenz wird es deshalb sein, im Gesamtkonzept der Bundesgartenschau 2029 einen hohen Stellenwert zu erhalten, die Attraktivität von Koblenz weiter zu steigern und ein, durch die BUGA 2029 initiiertes, nachhaltiges Tourismus- und Mobilitätskonzept BUGA 2029 Nord (mit) zu entwickeln. Je interessanter Koblenz und die BUGA 2029 Nord gestaltet werden, umso höher ist auch das Potential für längere Besucheraufenthalte in Koblenz und den Dauerkartenverkauf.

Um dieses Ziel zu erreichen werden aufbauend auf den bisherigen Planungen der Stadtverwaltung in den Handlungsfeldern Stadtentwicklung, Mobilität und Kultur, Veranstaltungen, Tourismus die für die BUGA 2029 in Koblenz relevanten Themen und Maßnahmen priorisiert, in Bezug auf Dringlichkeit, Ressourcenverfügbarkeit und strategischer Bedeutung.

Die relevanten Themen, die optimiert und ausgebaut werden sollen, reichen von Wein & Genuss bis zu Highlights wie „Rhein in Flammen“. Durch z.B. die Fortentwicklung städtischer Gartenschauflächen sollte eine Atmosphäre geschaffen werden, die das Gefühl vermittelt, dass Koblenz eine weitere Bundesgartenschau erlebt. Auch die nahtlose Einbindung in das Mobilitätskonzept der BUGA 2029 gGmbH ist von entscheidender Bedeutung, unabhängig von der gewählten Mobilitätsform – sei es Bahn, Radverkehr, Schifffahrt oder Auto.

Nach der Vorstellung der relevanten Themen und Maßnahmen in den relevanten Gremien fließen sie zusammen mit den Ergebnissen des Beteiligungsprozesses, in das Gesamtkonzept „Maßnahmen der Stadt Koblenz zur BUGA 2029“ ein.

Der Kommunikations- und Beteiligungsprozess „BUNDESGARTENSCHAU „mein Koblenz²⁰²⁹“ soll nun zunächst dazu beitragen, die Erwartungen der Bürger:innen an eine lebenswerte Entwicklung von Koblenz bis zur BUGA 2029 zu ermitteln, deren Wünsche und Ideen zu identifizieren und als Ergebnis hieraus, Maßnahmen für Koblenz bis zur Bundesgartenschau 2029 und darüber hinaus, abzuleiten. (siehe BV/0660/2023)

Finanzielle Auswirkungen: zum jetzigen Zeitpunkt: keine

Auswirkungen auf den Klimaschutz: keine